

Saarbrücker Zeitung, 25.09.2008

Die Lobesarien der Musikkritik eindrucksvoll gerechtfertigt

Saarbrücken. Es gibt kaum einen Kritiker, der Helmut Eisel nicht mit Lorbeeren überschüttet hat. „Klezmerkönig“ oder „einer der besten europäischen Klarinetten“ sind Attribute, die ihm regelmäßig verliehen werden. Anlässlich des Präsentationskonzertes der neuen CD von Helmut Eisel & JEM am vergangenen Sonntag im Saarbrücker Schlossfestsaal konnte man sich davon überzeugen, dass diese Lobesarien auf soliden Füßen stehen. „Clarinet Colours“ ist eine Produktion, mit der Eisel & JEM zurück an ihre Wurzeln gehen oder sich davon

zumindest tüchtig inspirieren lassen

Eine schöne Idee schließlich steckt im Wort „Klezmer“, der jiddischen Musik: die Botschaft „wir machen keine Musik, sondern wir geben sie weiter“. Doch dies passiert nicht im Sinne eines musealen Hortes. Ohnehin schwingt in der Formation Jazz aber auch Klassik mit. Hauptsache, eines bleibt, wie es ist: Eisels breit gefächertes Ausdrucksspektrum auf der Klarinette, Michael Marx Gitarren- und Vokalakrobatie und Stefan Engelmanns groovender Bass. *sad*